

Projektleitung Bildungsharmonisierung  
Rheinstrasse 31  
4410 Liestal

Liestal, 9. November 2011

## **Anhörung zum Entwurf der Studentafel 4-jähriges Gymnasium**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 30. August 2011 haben Sie uns zur Stellungnahme zu erwähntem Thema eingeladen, wofür wir bestens danken. Gerne machen wir davon Gebrauch und lassen uns innert Frist wie folgt vernehmen.

Die Annahme der HarmoS-Vorlagen im September 2010 hat zur Folge, dass das heutige, dreieinhalbjährige Gymnasium auf das vierjährige umzustellen ist. Als erste Massnahme dazu unterbreiten Sie den Entwurf der Studentafel für das verlängerte Gymnasium.

Wir begrüssen es, dass der vorgelegte Entwurf eng mit der Studentafel Basel-Stadt koordiniert und auf den Bildungsraum Nordwestschweiz abgestimmt ist. Er bildet damit Grundlage für die verstärkte Zusammenarbeit in der Qualitätsentwicklung sowie für die gemeinsame Umsetzung der schweizerischen Maturitäts-Vorgaben.

Hingegen lehnen wir es entschieden ab, dass die einzelnen Gymnasien einen erweiterten Gestaltungsfreiraum betreffend der Studentafel erhalten sollen. Dies widerspricht nicht nur den von Ihnen hervorgehobenen inner- und interkantonalen Koordinationsbemühungen, sondern diametral dem Schulharmonisierungsgedanken, dem das Volk vor zwei Jahren deutlich zugestimmt hat.

In inhaltlicher Hinsicht stärkt die neue Studentafel die Naturwissenschaften an den Gymnasien. Dies ist für uns sehr wichtig.

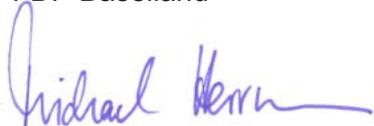
Nicht minder wichtig ist uns die Verstärkung der Ausbildung im Bereich „Wirtschaft und Recht“. Dieses Fach nur im 3. und 4. Semester anzubieten, ist zu wenig. Das Fach ist zeitlich auszubauen, um insbesondere die Themen Volkswirtschafts- und Betriebskunde sowie Staats- und Politikkunde vertieft vermitteln zu können.

Wir befürworten zudem, dass in den naturwissenschaftlichen Fächern die Matur bereits am Ende des 6. Semesters abgelegt wird. Wir befürworten auch die vorgezogene Matur in den Fächern Englisch oder Deutsch. Allerdings soll diese wegen einer Überbelastung der Kandidatinnen und Kandidaten nicht schon am Ende des 6. Semesters, sondern frühestens am Ende des 7. Semesters möglich sein. Abgelehnt werden von uns die vorgesehenen, halben Lektionen in den Fächern Französisch und Englisch im 3. und 4. Semester. Halbe Lektionen sind pädagogisch ineffizient und organisatorisch unsinnig.

In technischer Hinsicht verlangt die neue Studentafel, dass die Fächer (inkl. Schwerpunktfächer) zwischen abgebender Sekundarstufe I und aufnehmender Gymnasialstufe neu aufeinander abzustimmen sind. Diese Neuabstimmung muss koordiniert insbesondere hinsichtlich des Stoffes erfolgen. Als technische Folge sind zudem zwingend die bestehenden Lehrpläne für die

Übergangszeit, d.h. bis und mit letztem 5/4-Primar-Sekundar1-Zug (2018/19), anzupassen. Eine erneute Anpassung ist dann ab dem ersten 6/3-Zug, der das Gymnasium erreicht (2019/20), vorzunehmen.

Mit freundlichem Gruss  
FDP Baselland



Michael Herrmann  
Parteipräsident



Rolf Richterich  
Fraktionspräsident